

Antrag auf Instandsetzung der Wache 1 an der Bevertalsperre

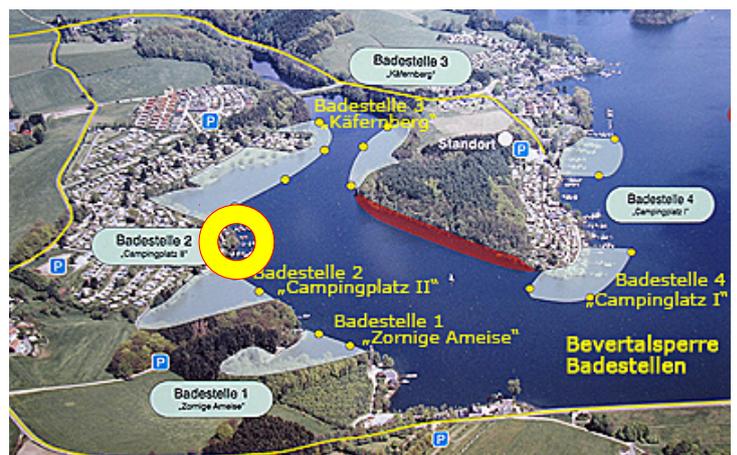
Hiermit beantrage ich die Instandsetzung der Wache 1 an der Bevertalsperre. Die für die Wachgebäude zuständige Bezirkseinsatzleitung soll den Auftrag erhalten, sich umgehend um die erforderlichen Baumaßnahmen zu kümmern und die Einsatzfähigkeit der Wache somit wiederherzustellen.

Hintergrund

Die Wache 1, vielen noch bekannt als Wache „Elberfeld-Vohwinkel“, liegt in direkter Nähe zu wichtigen Badezonen sowie einem Campingplatz mit Zeltwiesen und festen Parzellen. Sie wurde über die letzten Jahre renoviert und sollte in der Saison 2018 fertiggestellt werden. Der Abschluss der Renovierung verzögert sich jedoch und die Wache wurde gesperrt, bis die Umbaumaßnahmen erledigt sind. Da seit etwa einem halben Jahr keinerlei Bewegung in dieser Sache ersichtlich ist, stelle ich diesen Antrag.

Begründung

Unter den aktuellen Bedingungen ist die Wache 1 für den Wachdienst an der Bevertalsperre nicht einsatzbereit. Das muss sich dringend ändern. Sie ist drei beliebten Badestellen sowie dem Campingplatz II am nächsten gelegen. An diesen Orten kommt es vermehrt zu Einsätzen, da dort viel Betrieb an Land und im Wasser herrscht. Oftmals besuchen Jugendliche die Zeltwiesen, die Parzellen auf dem Campingplatz werden eher von älteren Menschen genutzt. Durch beide Gruppen kommt es zu Einsätzen, die schnellstmögliches Eingreifen unserer Wachgänger erfordern. Daher gilt es, den Standort dieser Wache zu erhalten.



Quelle: <http://www.obk.de/cms200/gesundheits/soziales/gesundheits/bgq/bever/>

Dafür spricht auch, dass in den letzten Jahre sehr viel Arbeit seitens der Wachmannschaft in diese Wache gesteckt wurde. Viele Projekte mit dem Ziel, das Gebäude und das Gelände auf die kommenden Jahre vorzubereiten, wurden neben dem Wachdienst in Angriff genommen und erfolgreich durchgeführt. Dabei kam die Initiative zumeist aus der Wachmannschaft selbst. Zu nennen wären an dieser Stelle etwa der Zaun, die Verlegung des Bodens in der Wache sowie der Aufbau der neuen Kücheneinrichtung, wobei es auch viele kleinere Projekte und größere

Instandhaltungsarbeiten gab. Es wurde viel Zeit in Planung, Beschaffung und Durchführung gesteckt und diese Arbeit hat sich stets gelohnt. Zwar wurden sie von höheren Ebenen selten gewürdigt, aber das Ergebnis war stets ein sehr gutes. Auch ist viel Geld in diese Projekte geflossen, in den Jahren 2017 und 2018 in Summe etwa 20.000€. Bei der Renovierung der Küche sollte auch die Heiz- und Warmwasseranlage sowie die Elektrik in der Wache erneuert werden. Nach Problemen mit dem für die Heizung zuständigen Handwerksunternehmen wurden die Erneuerungsmaßnahmen jedoch abgebrochen. Leider habe ich dafür immer noch keine vernünftige Erklärung gefunden, ein großes Problem stellte jedoch die Verteilung der Kompetenzen und Verantwortungsbereiche dar. Es war nicht klar, auf welcher Ebene die Entscheidungsbefugnisse lagen. Nach einiger Zeit des baulichen Stillstands an der Wache wurde diese dann von der Bezirkseinsatzleitung für den Wachdienst gesperrt, da von der nicht vollendeten Leitungsanlage und der Elektrik Gefahren ausgingen. Damit wurde auch klar, wer nun über die Kompetenzen verfügt, die die Wache betreffen, und damit auch, wer für die Instandsetzung verantwortlich ist. Die Fertigstellung der Reparaturen lässt aber auf sich warten. Seit einem halben Jahr ist kaum etwas geschehen außer der notwendigen Grundstückspflege durch die Wachmannschaft. Das ist sehr ärgerlich, da diese Wache sehr beliebt bei den Wachgängern war und diese, wie oben aufgeführt, dazu bereit waren und sind, viel Freizeit zu investieren, um diese zu erhalten. Daher gilt es, die beiden Gefahren (Heizungsanlage und Elektrik) möglichst schnell zu beseitigen und der Wachmannschaft dadurch zu erlauben, dort Wachdienst zu leisten und sich um das Gebäude und das Gelände zu kümmern. Ich bin zuversichtlich, dass für den Bereich der Elektrik sogar Wachgänger mit den entsprechenden Qualifikationen bereitstehen, die diese Arbeiten übernehmen würden, sofern sie dürfen.

Fazit

Die Wache 1 ist ein wichtiger Standort der DLRG an der Bevertalsperre. Sie ist Anlaufstelle für viele Badegäste und Ausgangspunkt vieler Einsätze. Die junge Wachmannschaft ist motiviert und sehr darum bemüht, den Wachbetrieb dort aufrechtzuerhalten. In den letzten Jahren wurde dort sehr viel freiwillige Arbeit geleistet und auch in Zukunft ist dies zu erwarten. Über 1100 Stunden an geleistetem Wachdienst von 45 Wachgängern alleine in 2018 sprechen dafür. Dafür ist aber die Unterstützung der Bezirkseinsatzleitung notwendig, die die entsprechenden Rahmenbedingungen schaffen muss. Daher ist die schnellstmögliche Wiederaufnahme des Wachbetriebs an diesem Standort von hoher Wichtigkeit.

Mit kameradschaftlichen Grüßen

Johannes Lang

Wuppertal, den 20.06.2019